

Betriebliches Friedenskomitee
Snop Automotive GmbH
06556 Artern
E-Mail: friedenskomitee.saa@gmx.de

23.03.2026

An die IG Metall Vorsitzende
Christiane Benner
und den IG Metall Vorstand

Liebe Kolleginnen und Kollegen des IG Metall Vorstandes,
liebe Kollegin Benner,

Es gibt Zeiten, in denen kann man schweigen und es gibt Zeiten, in denen Schweigen Verrat wäre. Deshalb wenden wir uns mit diesem offenen Brief an Euch, weil wir es für dringend notwendig erachten. Unserer Meinung nach, ist eine äußerst gefährlichen Entwicklung in den DGB Gewerkschaften, insbesondere in der IG Metall zu erkennen. Wir können und wollen zu der unentschlossenen bis inkonsequenten Haltung des IG Metallvorstandes und des DGB in der Frage der Umstellung auf Kriegsproduktion und der damit verbundenen Kriegstreiberei der Regierung nicht schweigen. Denn sie geht einher mit der Beseitigung unserer sozialen Errungenschaften, Arbeitsplatzvernichtung und einer zunehmenden Einschränkung unserer demokratischen Grundrechte und Freiheiten.

Wir erinnern Euch an die Satzung unserer Gewerkschaft. Darin heißt es im §2:

„Ihre Unabhängigkeit gegenüber den Regierungen, Verwaltungen, Unternehmern, Konfessionen und politischen Parteien hat sie jederzeit zu wahren.“ – Wenn die IG Metall **unabhängig von den Regierungen und den Unternehmen** ist, wieso tritt ihre Führung dann für eine solche Umverteilung des von uns erarbeiteten gesellschaftlichen Reichtums ein, dass die größten Energieverbraucher unter den Monopolen mit niedrigen Industriestrompreisen ihre Produktionskosten senken und damit ihre Profite erhöhen können? Wer zahlt den Restbetrag? Die Energiemonopole haben nichts zu verschenken! Niedrige Industriestrompreise sorgen für die Erhöhung der Profitrate indem sie die Menge des investierten Kapitals senkt. Die Überproduktionskrise des deutschen Industriekapitals wird dadurch nicht aus der Welt geschafft. Kein Kapitalist schafft oder erhält Produktionskapazitäten, wenn er die damit mehr produzierte Ware am Markt nicht verkaufen kann. Es wird also weiterhin kein neuer Arbeitsplatz geschaffen sondern im Gegenteil weiter vernichtet, weil die Vernichtungsschlacht auf den globalen Märkten nicht beendet ist, so lange der Kapitalismus/Imperialismus existiert. Der deutsche Imperialismus hat große Teile der globalen Märkte an chinesische, indische, amerikanische und weitere Konkurrenten verloren. Die nationalen Märkte sind jetzt schon vollständig gesättigt und so eingeeengt, dass die Hoffnung auf die Beschränkung der Wirtschaft auf die nationalen Märkte erst recht keine Lösung bietet. Für diese Krise sind wir Arbeiter und Angestellten nicht verantwortlich, **ihre Krise ist nicht unsere Krise!** Jetzt muss es doch heißen: **Kampf um jeden Arbeitsplatz – Senkung der Wochen - und Lebensarbeitszeit bei vollem Lohnausgleich! Warum macht die IG Metall nicht diese Forderung auf? Warum verleiht sie dieser berechtigten Forderung nicht den entsprechenden Nachdruck mit Streiks und Massenprotesten?**

Weiter heißt es im §2: „Sie bekennt ... und setzt sich für die Sicherung und den Ausbau des sozialen Rechtsstaates ... für Frieden, Abrüstung und Völkerverständigung und den Schutz der natürlichen Umwelt zu Sicherung der Existenz der Menschheit ein.“

Liebe Kollegin Benner, Du hattest gemeinsam mit Frank Werneke, Vorsitzender der Ver.Di gewerkschaftliche Aktionen gegen den „Herbst der Grausamkeiten“ im Jahr 2025 angekündigt. Wir stehen „Gewehr bei Fuß“ wann kommen die dringend notwendigen Massendemonstrationen? **Warum immer wieder diese wortgewaltigen Ankündigungen, woraufhin dann nichts passiert? Wie sollen wir die Kollegen noch „bei der Stange“ halten wenn sich solche Ankündigungen immer wieder als leere Worte erweisen?** Die Kolleginnen und Kollegen erwarten zu Recht, dass aus Euren Worten Taten werden! Wir sind Arbeiter und Arbeiterinnen! Bei uns heißt es: Ein Mann - eine Frau, ein Wort!

Und ja, wir Kolleginnen und Kollegen treten für den Frieden, Abrüstung und für Völkerverständigung ein! Wie steht es mit den Funktionären der IG Metallführung? **Wo bleibt die glasklare, unmissverständliche und kompromisslose Positionierung GEGEN AUFRÜSTUNG, GEGEN KRIEGSVORBEREITUNG und GEGEN die MILITARISIERUNG der Gesellschaft?** Für diesen Kampf stehen immer mehr Gewerkschafter bereit und warten, völlig zu Recht, auf den Aufruf zu Protest und Widerstand aus ihrer Gewerkschaftsführung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Vorstände und Geschäftsstellen aller DGB Gewerkschaften und insbesondere der IG Metall, **kommt zu Besinnung!** Unsere Urgroßväter und -mütter haben es an den Vorabenden zweier Weltkriege nicht verstanden ihren wahren Gegner zu erkennen und haben dem deutschen Großkapital, den Junkern, Großgrundbesitzern und den Militaristen die Waffen und Munition produziert, mit denen sie dann auf ihre Brüder und Schwestern anderer Völker gehetzt wurden. Väter, Söhne und Brüder verbluteten in den Schützengräben, um zu Mördern an ihresgleichen zu werden! **Wir können doch nicht ein drittes mal den gleiche Fehler wieder machen! Wir sagen NEIN! NEIN zu Hochrüstung und NEIN zum Krieg!**

Jeder moderne Krieg ist für sich genommen schon eine Umweltkatastrophe, eskaliert er zum Atomkrieg – und die Möglichkeit ist gegeben - ist er gleichbedeutend mit dem Ende der Menschheit! **Wir haben eine Verantwortung uns selbst und den nächsten Generationen gegenüber, nehmen wir sie wahr! Verhindern wir diesen Wahnsinn!**

Weiter heißt es im §2: „... die Verteidigung dieser Rechte und der Unabhängigkeit sowie die Existenz der Gewerkschaften erfolgt notfalls durch Aufforderung des Vorstandes an die Mitglieder, zu diesem Zweck die Arbeit niederzulegen (Widerstandsrecht gemäß Artikel 20 Absatz 4 GG) ... Aufgaben und Ziele der IG Metall sind insbesondere:

...

3. Demokratisierung der Wirtschaft unter Fernhaltung von neofaschistischen, militaristischen und reaktionären Elementen.“

Wir erleben im Moment eine Tendenz zu einer akuten faschistischen Gefahr. Das analysieren die Vorstände der DGB Gewerkschaften ähnlich. Wir müssen damit rechnen, dass die Rechte und die Bewegungsfreiheit der Gewerkschaften nach einer Regierungsübernahme durch die AfD entscheidend untergraben oder gänzlich beseitigt werden. Beispiele gibt es in den Ländern, die heute bereits von Faschisten regiert werden genug. Um dieser Gefahr wirksam entgegen treten zu können, ist es unseres Erachtens **dringend geboten Unvereinbarkeitsbeschlüsse gegen die Arbeiter – und Gewerkschaftsfeinde wie Mandatsträger und Mitglieder der AfD zu beschließen.** So muss endlich das **Verbot der AfD** durch die DGB Gewerkschaften offensiv gefordert werden! Genauso wie das **allseitige vollständige gesetzliche Streikrecht.** Das immer

wieder seitens des Vorstandes der IG Metall abgelehnt wird. - **Wie in aller Welt sollen wir auf die wachsenden Krisen und Widersprüche reagieren können, wenn unsere Arbeitsplätze vernichtet werden, wenn wir in den nächsten Krieg getrieben werden sollen, wenn unsere Grundrechte und Freiheiten eingeschränkt werden, wenn unsere sozialen Errungenschaften und unsere Gewerkschaften angegriffen werden?** Waren es nicht die geeinten Arbeiterorganisationen, die SPD, die KPD und die Gewerkschaften die mit einem beispiellosen Generalstreik den entscheidenden Beitrag für die Niederlage des Kapp- Lüttwitz- Putsches 1920 leisteten?

Im §2 der Satzung heißt es außerdem: „Vor dem Hintergrund der globalisierten Wirtschaft schließt dies eine Internationalisierung der IG Metall ein.“

Das erscheint im Lichte der Unentschlossenheit der IG Metallführung und des DGB Vorstandes, sich konsequent gegen den Kriegskurs der Regierung zu stellen, völlig widersprüchlich. Würde es doch im Kriegsfall bedeuten, dass Gewerkschafter die bis dahin im internationalen Zusammenschluss (z.B: IndustrieAll), für ihre Interessen gemeinsam gekämpft haben, jetzt aufeinander schießen und sich gegenseitig umbringen würden. **Zu einer solchen Katastrophe darf es nie wieder kommen! Wir Arbeiter sind keine Feinde wir sind Brüder, unser Hauptfeind steht im eigenen Land, er sitzt in den Chefetagen von Monopol und Bank, er kommandiert auf dem Kasernenhof und an der Front, er sitzt weit ab in den Parlamenten und bestimmt über unser Schicksal im Interesse der Herrscher der Welt!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen in größter Sorge um die Zukunft unserer Kinder und Enkel und nicht zuletzt um die Zukunft unserer Gewerkschaften rufen wir Euch auf:

Besinnt Euch der kämpferischen Wurzeln der Arbeiterbewegung, werft die Illusion der Klassenzusammenarbeit über Bord! Wir werden zunehmend von „Oben“ angegriffen! Der Klassenkampf - Kapital gegen Arbeiter tobt und er ist im Begriff die absolute Zuspitzung im Krieg und in einer faschistischen Diktatur zu erfahren!

Wir deutschen Arbeiterinnen und Arbeiter haben in den letzten hundert Jahren die schlimmsten und bittersten Erfahrungen in zwei Weltkriegen und in der Barbarei des Hitlerfaschismus machen müssen. Waren diese Opfer, waren diese leidvollen Erfahrungen umsonst?

Wir bitten Euch um eine Stellungnahme und Antworten, denn wir fühlen uns gegenüber unserer Klasse und unserer Gewerkschaft verpflichtet. **Wir können nicht mehr schweigend zusehen, denn wir brauchen unsere Gewerkschaften ,mehr denn je, als das was sie einst waren: als Kampforganisationen der Arbeiterklasse.**

Mit solidarischen und kollegialen Grüßen die Mitglieder der IG Metall und des Friedenskomitees der Snop Automotive GmbH in Artern (Thüringen)